

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

- 21. September, Wülfe (Kreis Gerbich): Vorm. 9 Uhr, Große Vieh- und Inventar-Auktion im Chr. Schröder'schen Aussenen.
22. September, Wülfe: Vorm. 11 Uhr, in der früheren Genossenschafts-Wirtschaft, Vieh- und Inventar-Auktion.
23. September, Wülfe: Vorm. 10 Uhr, in der früheren Genossenschafts-Wirtschaft, Vieh- und Inventar-Auktion.
24. September, Wülfe: Vorm. 10 Uhr, in der früheren Genossenschafts-Wirtschaft, Vieh- und Inventar-Auktion.
25. September, Wülfe: Vorm. 10 Uhr, in der früheren Genossenschafts-Wirtschaft, Vieh- und Inventar-Auktion.

Das rote Parlament.

Gedämpfte Stimmung.

Man schreibt uns unterm 17. d. M.: Das rote Parlament in Chemnitz scheint nicht so recht in Stimmung kommen zu wollen. Und dabei sollte die Tagung in dem lässlichen Mannezier doch eine Siegesfeier werden. Das Regenwetter und die mickrigen Saalverhältnisse können nicht allein daran schuld sein, daß die vom „Vorwärts“ vorausgelagte Begeisterung immer noch fehlt.

nicht darum, daß die Göppinger Genossen eine Zeitung mit zu wenig Kapital gegründet hatten und damit halb dem Bankrott nahe kamen, obwohl ein derartiges leichtfertiges Umgehen soll dem jeneren Parteitag der dortigen Arbeiter unverantwortlich genug ist; vielmehr ist es der beispiellose, losgeratene Kampf der Genossen untereinander, der deutlich offenbart, wie gerade denen, die sich zu Reformatoren unserer Staats- und Gesellschaftsordnung aufwerfen, auch das geringste Verantwortlichkeitsgefühl für die ihnen anvertrauten Interessen fehlt.

Wie weit sie sich durchführen läßt, das wird sich ja bald zeigen, wenn man erst an die Tätigkeit der Reichstagsfraktion kommt. Hier scheint sich das Gewitter zusammenzuziehen; hier wird es dem greissen Bebel auch schwer fallen, die Geister zu jäheln, denn damit hängt die Frage der Sonderkonferenzen zusammen, die ziemlich viel böses Blut erzeugt haben. In den Berliner Vorparlamenten zum Parteitag ist ja offen zugegeben worden, daß innerhalb der Reichstagsfraktion die Revisionisten die Oberhand gewonnen haben, und man hat betont, daß dies dem wahren Willen der sozialdemokratischen Wählererschaft widerspreche.

Chemnitz, 17. September.

Nachmittags wurde in der Aussprache über den Geschäfts- und Sachverhalt fortgeschritten. — So man (Eberfeld) begründet den Antrag betreffend Zusammenfassung der gleichen Orte befindlichen Bibliotheken, Vereinstätigkeiten der Verwaltung und der Kataloge, bahndienstlicher Behandlung der Bibliothekensfrage auf einem Parteitag und Einberufung einer Zusammenkunft der Arbeiterbibliothekare. Von anderer Seite wurde bemängelt, daß es noch viele Orte über 20 000 und sogar über 100 000 Einwohner gebe, die keine Jugendorganisation besitzen.

Schnapsbott.

Davidsohn (Berlin) bittet besonders um Annahme des Antrages, wonach die Parteipresse durch den Parteitag verpflichtet werden soll, keinerlei Anzeigen oder Anpreisungen alkoholischer Getränke aufzunehmen, und der Parteitag die Erwartung ausdrückt, daß die Verwaltungen der Volks- und Gewerkschaftshäuser, sowie sonstige Arbeiterunternehmungen die gegenwärtige Bewegung des Branntweinbottens durch Einhaltung des gesamten Spirituosenverkaufs auf jede sonstige geeignete Weise fördern. Der Redner wies darauf hin, daß der Vorstand schon früher einmal gelangt habe, daß der Alkohol das gefährlichste Volksgift sei. Wie kann er es da verantworten, daß in den Volkshäusern, Gewerkschaftshäusern usw. dieses Gift ausgebreitet wird und daß im Interesse der Parteiblätter Anzeigen zum Schnapsgenuss anzuzeigen. Werden denn die Volkshäuser usw. erziehen unfähig, wenn sie keinen Schnaps mehr trinken? (Zuruf: Ja!) Der Redner bestritt das. Es gibt allerdings Ansichten, wonach solche Unternehmungen nur existieren können, wenn der Branntweinausschank eine erhebliche Rolle spielt. Dann mügen auch diese Volkshäuser usw. den Weg alles Feindes gehen. (Zustimmung und lebhafter Widerspruch.) Es gibt 18 Parteiblätter, die Schnapsierate nicht aufnehmen. Warum soll das bei den anderen nicht möglich sein? Die Schnapsierate bringen nur 1 Prozent der Inserateneinnahme und darauf kann wohl verzichtet werden. (Widerpruch.) Wir spielen uns immer als die Partei auf, die das Reinkne, Beste und Beste für das Volk will. Dann darf aber unsere Presse auch keine Inserate zum Schnapsgenuss aufnehmen. Frau Fieck (Hamburg) bittet um Ablehnung des Antrages betreffend der Schnapsierate, da dessen Annahme nur das Deszendenzantiment groß ziehen würde. Der Alkoholgenuss ist in Volkshäusern, Gewerkschaftshäusern usw. so zurückgegangen, daß die Werte jetzt für Veranlagungen usw. Miete bezahlen müssen, weil nicht genug verzehrt wird. Wir können den Kampf nicht ohne die Gewerkschaften durchführen und da will man die Arbeiter gegeneinander ausspielen. Wenn in irgendeinem Orte mit dem Schnapsverkauf zu weit gegangen wird, in Volks- und Gewerkschaftshäusern usw., so ist es Sache der örtlichen Organisation, Handel zu klopfen. Eine Zeitung kann doch nicht ein Inserat eines großen Geschäftes oder eines Warenhauses von einer ganzen Seite zurückweisen, weil in einer einzigen Zeile Rum oder sonst ein alkoholisches Getränk angeboten wird. Man dürfe dann auch die Gründung von Restaurants usw. in unseren Parteiblättchen nicht mehr anzeigen, weil auch da Spirituosen verkauft werden. Es erhält jedoch Parteisekretär C e r t h das Schlußwort. Damit ist die Aussprache über den Geschäftsbericht erledigt.

Es folgte dann die Abstimmung über die Anträge. Die die Agitation unter den Privatangestellten betreffenden Anträge werden dem Parteivorstand zur Erledigung überwiesen, ebenso der Antrag, den Frauentag in Zukunft im März stattfinden zu lassen. — Der Antrag, in den Wahlkreisen, die eigene Parteisekretäre besitzen, und eventuell auch in allen Wahlkreisen mit über 25 Proz. sozialdemokratischen Stimmen eine soziale Gliederung der Wählererschaft zu veranlassen und danach die Agitation einzurichten, sowie der Antrag, eine Konferenz der Kreissekretäre einzuberufen, um über einheitliche Richtlinien in der Organisation und Kleinagitation zu beraten, wurde abgelehnt; desgleichen der Antrag betreffend die Erledigungsweise der „Gazeten Robotica“, sowie ferner die Anträge: alle Verwaltungskomite-

Spitzenplan No. 26709.

„Ich bin ganzwärtig unzufrieden mit dem sinnigen Maßstabplan, wie sollten ich das anrufen. Von jetzt an werden ich mich nur sozialdemokratischer Maßstabplan beinhalten.“

Der Spitzenplan No. 26709

Nach beendgtem Umbau meiner sämtlichen Innenräume bin ich in der Lage, den geehrten Herrschaften von Halle u. Umgegend eine der interessantesten Ausstellungen der Möbelbranche bieten zu können.

Als Spezialität: Vornehme Vierzimmer-Wohnungen in künstlerischer Durchführung zu ausser-

ordentlich billigen Preisen, beginnend mit Mk. 1800.—.

Besuch erbelen. — Besprechungen und Anschläge unverbindlich.

FR. NAUMANN, Kunstmöbelfabrik

Gegründet 1855.

Halle a. S., Rathausstrasse 14.

Telephon 1125.

Geboten: Dem Drechsler Rudolf Steger 1. Jergard, Gartenferger 15. Dem Tischler Wilhelm Eimer 8. Ernst, Adolatsweg 30. Dem Waffler Theodor Schäfte 1. Paula, Wessingstr. 23. Dem Verwalterbeamten Ernst Kuffig 1. Johanna, Berdecker 18. Dem Brauereiarbeiter Richard Kellerer 1. Elisabeth, Brauereistraße 2.

Halle-Eld. 17. September 1912.

Aufgehoben: Der Arbeiter Hermann Borst, Jakschstr. 31. u. Marie Bloch, Dachgärtstr. 2. Der Sonntags- u. Abends-Georgant Emil Tenisch, Kolbenz, u. Ida Vanich, Wertheburgerstr. 23. Der Dentist Martin Schwarzschild, Anhalterstr. 16. u. Marike Doller, Leipzig, Lagerstraße 4. U. Der Gärtniker Kurt Lehmann, Hedwigstr. 4. u. Frieda Weiner, Liebenbergstr. 10. Der Stadtbahnkassierer Otto Rehm, Hardenbergstr. 18. u. Gertrud Jacob, Laubenstr. 9.

Geboren: Dem Schloffer Max Schwendler 1. Willi, Wertheburgerstr. 22. Dem Steinbrucharbeiter Karl Schaller aus Großwangen 1. Gebwig, Klunth. Dem Bahnhofsmeister-Diener Adam Weislich 8. Hof, Liebenbergstr. 58. Dem Arbeiter Wilhelm Heibel 8. Walter, Sophienstr. 40. Dem Arbeiter Otto Zimmermann 8. Willi, Al. Sandberg 18. Dem Maschinenführer Otto Wittenbecher 8. Helmut, Rangstr. 3. Dem Schiffbesitzer Hermann Vogel 1. Alice, Albert-Schmidtstr. 2. Dem Kaufmann Kurt Enald 8. Kurt, Gottesackerstr. 14.

Gestorben: Des Bauunternehmers Otto Welschlag 1. Herta, 4 Mon., Krefeldstr. 1. Der Uhrmacher Richard Käting, 49 J., Humboldtstr. 2. Der Ledwirt Wilhelm Müller aus Wittenberg, 62 J., Klunth. Der Schornsteinfeger Albert Appendrot aus Sebna, 14 J., Klunth. Der Tischler Karl Zwarg aus Großfrohaußen, 27 J., Prinzenstr. 11.

Auswärtige Aufgebote:

Der Schuhmacher S. A. Wiebe, Halle a. S., u. F. M. Einzmann, Beelenfeld. Der gep. Schmiedemeister P. Th. Franz, Järzsch, u. M. A. Thomas, Gerber. Der Maschinenführer Wilhelm Heber u. Emilie Kahl, Gerberfeld. Der Expedient P. P. Friedemann, Leipzig, u. F. M. Wendel, Altesleben a. S. Der Sattler u. Tapezierer R. D. H. Wehe, Köthen, u. F. M. Mars, Großmüllnis. Der Fabrikarbeiter Richard Süder, Halle, u. Emma Ballhaus, Eisenbe. Der Baugewerksmeister und Baugenieur K. S. Schuster, Halle, u. C. F. Dammann, Aemberg. Der Magistratsbeamte R. D. Golbe, Halle, u. M. L. Wed. Weisenfeld. Der Professor E. M. Matthe, Halle, u. A. E. M. Burkhardt, Weisenborn. Der Dekorateur Walter Gaußich, Halle, u. Karoline Weyer, Nordhausen. Der techn. Bureauhilfs Heinrich Plate, Halle, u. Luise Großhofs, Großfrohaußen.

Vermischtes.

Zusammenstoß zwischen Polizei und dem Mob.

Von einem blutigen Kampf zwischen Polizisten und Mabau- brüdern berichtet uns ein Telegramm aus Hamburg: Dienstag morgen wurde ein Bäder von einer Schwar halb- wüchsiger Burden vom Rade gestochen und zu Boden ge- schlagen. Einen Schuymann, der hinzukam, schlugen die Burden ebenfalls zu Boden. Auf seine Hilfeerufen eilten acht Polizeidame heran; aber auch der Mob erhielt Verletzungen. Er rief Harten von einem Zaune und schlug unter Köhlen und Pfeilen auf die Beamten ein. Mehr von ihnen bluteten aus mehreren Wunden. Als dann noch

Zu Haushüten
Kronen Quelle
Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Stein-Beschwerden, Zucker, Broschüren gratis.
Adresse: „Kronenquelle, Bad Salzbrunn.“

16 Polizisten hinzukamen, hatte die Polizei die Ueber- macht und der Mob ergriff die Flucht. Eine ganze Reihe der Burden wurde verhaftet. Sie werden sich wegen Land- friedensbruch zu verantworten haben.

Eisenbahnkatastrophe in England.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich Dienst- tag abend unweit der Station Ditton ereignet. Bisher sind 14 Personen ihrer schweren Verletzungen erlegen. Etwa 30 Reisende, die in Liverpool eintrafen, mußten sich sofort in ärztliche Behandlung begeben, da ihre Brandwunden meist außerordentlich kritischer Natur sind. Bei dem Unglück handelt es sich um den Expreszug nach Linnage, der kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Ditton entgleiste. Die Lokomotive rannte gegen eine Eisenbahnbrücke und mehrere Wagen wurden zertrümmert.

Die Erdererschütterungen in Spanien.

Madrid, 17. Sept. Wie gemeldet wird, sind durch die Erdererschütterungen, die vorgestern in Granada, Sevilla und vielen anderen Orten verpflügt wurden, viele Häuser beschädigt worden. Die Panik unter der Bevölkerung nimmt zu, da sich die Erdererschütterungen vielfach wiederholen.

Einsturz eines alten Schachtes in Industrievier.

Aus Bochum meldet der Draht: Der auf der sogenannten Kattenhardt gelegene Schacht Ursanus, zur Mansfeldischen Gewerkschaft gehörig, ist am Dienstag eingestürzt. Der Schacht war seit einigen Jahren stillgelegt, weil der Betrieb nicht mehr lohnte. Man hatte die Schachtöffnung mit Steinen angefüllt. Die Schachtgebäude fanden noch. Am Vormittag machte sich eine starke Bewegung des Bodens bemerkbar, und schließlich stürzte der Schacht mit seinem Gesopfer ein. Es entstand ein Trichter aus unheimlichen Dimensionen; die Tiefe wird auf 145 Meter geschätzt. Der Umfang des Einsturzgebietes beträgt 50 Quadratmeter. Worauf der Einsturz des alten Schachtes zurückzuführen ist, konnte noch nicht festgelegt werden.

Erstürze auf Hiddensee. Wie ein Telegramm aus Greifswald meldet, sind infolge starker und anhaltender Regengüsse von der westlich von Rügen gelegenen Insel Hiddensee größere Erdmassen ins Meer gestürzt, so daß das ganze Vorland verschwunden ist. Hiddensee (Hütteneinsel) ist schon wiederholt von Wetter- katastrophen heimgesucht worden. Das etwa 17 Kilometer lange schmale Eiland wurde im Jahre 1808 durch eine Sturmflut von Rügen getrennt. Die Bevölkerung der Insel zählt etwa 1000 Köpfe und nährt sich hauptsächlich von Fischen. Die jegliche Ver- richtung des Vorlandes dürfte das Babelen der Insel — es existieren dort zwei Baderie, Betty und Kloster — schwer beein- trächtigen, was in Anbetracht der lüchtigen, aber sehr armen Be- völkerung zu bedauern wäre.

Ein Ingenieur aus dem Hinterhalt ermordet. Als sich der Maschineningenieur Kraus in Dillweissenheim (Amt Schoppeheim) auf dem Wege zur Fabrik befand, sprang auf offener Straße ein Mann hinter einem Baum hervor und tötete ihn durch mehrere Revolvergeschosse in den Rücken. Die Staatsanwaltschaft in Schoppeheim verhaftete als mutmaßlichen Mörder Kraus' Neffen, der in derselben Fabrik wie sein Onkel beschäftigt war.

Der New Yorker Polizeifandal. In der Presse ist letzter Tage behauptet worden, daß die Polizei wichtige, sie belastende Briefschaften unterzöhlen habe, die bei der Verhaftung des Spielers Betty Davis und Gyp the Black in deren Wohnungen vorgefunden worden seien. Die beiden sind der Mithschul an der Ermordung des Spielballbesitzers Rosenthal angeklagt.

Die erste Leidenbeurteilung in Bremen. Nach Meldungen aus Yagen (Westsien) erfolgte die erste Einschüpfung in Bremen dort am Montag. Die Leiche ist die einer Dame aus Krefeld. — Die Arnsberger Regierung veröffentlicht jetzt den Gebührentarif für die Feuerbestattung und Beisetzung von Astenestern. Danach

werden für die Einschüpfung von Leichen aus dem Stadtgebiet Hagen 60 Mark, für solche von außerhalb 100 Mark beantragt. Für ein Urnengros sind 20 Mark zu bezahlen.

Meteorologische Station.

	17. Sept. 0 Uhr abends	18. Sept. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	758.8	758.0
Thermometer Celsius	12.4	10.3
Rel. Feuchtigkeit	98%	94%
Wind	9/23 1	23 2

Maximum der Temperatur am 17. Sept.: 15.4° C.
Minimum in der Nacht vom 17. Sept. zum 18. Sept.: 9.0 C.
Niederschläge am 18. Sept. 7 Uhr morgens: 0.1 mm.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Sacherpreise.

Die kluge Frau kauft ihr Vertrauen nicht jeder Rechenangelegtheit, wird nur auf das Bewährte bauen, Zumal in dieser teuren Zeit. Um 8 Pfenne Suppen fürs kochen kauft man 1/2 kg's Mehl ist allein: Sie spart an Mehl, Mehl und Knochen Und laßt: Man muß nur praktisch sein!

Beim Kauf von Defen beachten Sie. daß nicht der Dien der vorteilhafteste ist, der zu möglichst billigem Preise mit glänzender äußerer Ausstattung angeboten wird, sondern derjenige, der mit möglichst geringem Kohlenverbrauch eine behagliche und gesunde Erwärmung unserer Wohnung den ganzen Winter hindurch erzielt. Winters Feuerbrand-Defen Patent Germania, von denen sich über 900 000 Stück im Gebrauch befinden, sind glänzend bekannt als parhafte Kohlenverbrenner und vorzüglich heizende Defen. Zuwendende Gutachten bestätigen die Vorzüge dieser Defen. Zur Aufklärung verlange man die Original-Verkaufssätze 1912, die durch die hiesigen Verkaufsstellen: Hempelmann & Krause, Kleinschmeiben 5, und Max Hermann norm. Wilh. Federt, Große Ulrichstr. 57, kostenfrei zu erhalten ist.

Bericht

der Fleischpreis-Motationskommission am Hallischen Schlachthaus und Viehhof.

Bezahlt worden am 16. September 1912

1. für 50 kg Fleischgewicht:

- Ochsen: höherer Preis 65 Mk.
- niedrigerer Preis 62
- Bullen: höherer Preis 64
- niedrigerer Preis 60
- Kühe: höherer Preis 63
- niedrigerer Preis 65
- Wälmer: höherer Preis —
- niedrigerer Preis —
- Kälber: 1. Marktalter, höherer Preis 60
- niedrigerer Preis 66
- höherer Preis 65
- niedrigerer Preis 64
- 2. Schaße, höherer Preis 64
- höherer Preis 76
- niedrigerer Preis 62

2. für 50 kg Schlachtgewicht:

- (Waggen und bezahlt werden nur die beiden Abwehrschiffen einschließlich des Schmöeres unter unentgeltlicher Zugabe des 10 gonn. Strauß — Geflügel, Magen, Darm, Mittel und Mist —)
- Schweine: höherer Preis 89 Mk.
- niedrigerer Preis 83
- höherer Preis 86

Der Grosse Sachsenpreis

Chemnitz-Dresden-Leipzig-Chemnitz

Sieger Buysse

2ter Crupelandt
3ter Schankel
4ter Trousselier
8ter Haughem
9ter Abergler
10ter Chopard
11ter Bauer

17 unter den ersten 25 sämtlich auf

Continental

Pneumatik

Kein anderes Reifenfabrik hat in dieser Saison so viel grosse Erfolge im Strassenrennen aufzuweisen wie der

Continental - Pneumatik.

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.

von Venedig nach Ägypten

Regelmäßige Salondampfer-Verbindungen des Norddeutschen Lloyd

Reisedauer 4 Tage

Höhere Auskunft und Deutsche unentgeltlich Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen

In Halle a. S.: S. Schindlich, Bankgeschäft, Poststraße (Stadt Hamburg).

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verhütung guter Bücher“ (Ehrenpräsidenten: Reichskanzler Fürst von Bismarck) wird vielseitig unterstützt und will ohne Erwerbshabsicht

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes Haus als Bibliothek zur Unterhaltung und Bildung einführen.

Man abonniert halbjährlich und jederszeit kann bezogen werden bei dem Bevollmächtigten Herrn M. Bud, Berlin W 15, für Mark 3.- auf 6 gebundene Werke

Monatlich wird je ein Band, selbstverständlich als Eigentum d. Bestellers, portofrei zugestellt. — Zuerst werden geliefert: Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter. Droll — aus verstreuter Saak, Romane v. Ernst Wiechert. Gewissensqual u. andere Erzählungen v. August Strindberg. Erotische Geschichten von Anton von Perfall. Dämon Welb, Roman von Hermann Heiberg. Dunkle Mächte, Roman von Victor Blöthgen.

Die ersten vier Bände sind bereits versandfertig und werden auf Wunsch sogleich zusammen geliefert.

Der entfallende Betrag ist durch Postanweisung einzusenden oder wird bei der ersten Lieferung durch Nachnahme mit 30 P. Zuschlag erhoben.

Seminar - Kindergarten.

Mars 18. Anmeldungen täglich.

